

Kirchen im Blick

Gemeindebrief der evangelischen Gemeinden
St. Michaelis und St. Stephani

April und Mai 2008

Ausgabe Nr. 6



Pfingsten S. 2
Konventtag S. 3
St. Michaelis
Grüner Hahn S. 4
Spielplatz S. 5

Gottesdienste S. 10 + 11
Kulturkirche S. 14
St. Stephani
Antependien S. 12
Veranstaltungen S. 13

Aus beiden Gemeinden
Frauenfrühstück S. 6
Kirchentag S. 7
Praktikantinnen S. 8 + 9
Hafenmuseum S. 18

Gedanken und Perspektiven

Frohe Pfingsten!

In der Europäischen Union, so habe ich kürzlich gelesen, gibt es 23 Amtssprachen und damit 506 alternative Übersetzungsmöglichkeiten! Der größte und teuerste Übersetzungsdienst der Welt liefert jährlich 3 Millionen Seiten Texte, damit die Menschen in Rat, Parlament und Kommission einander verstehen können. Trotzdem kommt es vor, dass sie aneinander vorbeireden.

Vor 2000 Jahren gab es in Jerusalem ein Ereignis, von dem man sich heute noch erzählt. Da standen Leute zusammen aus Kreta und Arabien, aus Phrygien und Mesopotamien. Einheimische, Einwanderer und Besucher aus aller Welt. Dazwischen die Anhänger Jesu aus Galiläa, dem Norden Israels. Nach menschlichem Ermessen war Verständigung unmöglich. Und dennoch haben sie erlebt: Wir verstehen einander. Wer dabei war, spürte den Geist Gottes. Und die Begeisterung sprang über.

Was war passiert? Die Jünger und Jüngerinnen Jesu, die sich eben noch zurückgezogen und versteckt hatten, sie verlieren die Angst, trauen sich auf die Straße und reden in aller Öffentlichkeit. Sie verstehen

plötzlich, was es mit Jesus auf sich hat, mit seinem Tod, mit seiner Auferstehung und sie erzählen davon. Sie sind Feuer und Flamme. Sie reden so von Gott und seiner Liebe, dass andere Menschen angesteckt werden bei diesem ersten Pfingstfest, 50 Tage nach Ostern. Nachzulesen in der Apostelgeschichte, Kapitel 2.



Wer es einmal erlebt hat, wie Menschen unterschiedlicher Herkunft und Prägung einander verstehen, der weiß, dass dazu mehr gehört als eine korrekte Übersetzung. Es braucht auch so etwas wie eine Schwingung des Herzens, von Gott in Gang gesetzt. Wie gut, dass er es nicht bei einer einmaligen Geschichte in Jerusalem belassen hat. Gottes Geist sorgt dafür, dass auch heute Glauben entsteht. Und dass Menschen jeglicher Hautfarbe, aus den verschiedensten Kulturen und mit unterschiedlichen politischen Auffassungen über Differenzen und Unterschiede hinweg im Glauben an Jesus Christus einig werden.

So wünsche ich Ihnen frohe Pfingsten!

Annette Quade

Erzählcafé

Am Donnerstag, dem 10. April, um 15.30 Uhr (Gemeindehaus St. Stephani) kommt Ilse Kümmel und berichtet über ihr Projekt „Die letzten Augenzeugen - Judenverfolgung in Bremerhaven“.

Am Donnerstag, den 8. Mai, um 15.30 Uhr (Gemeindehaus St. Michaelis) ist Margrit Voss zu Gast und bringt ihre „Liebesgedichte an den Bürgerpark“ mit.

Konventetag

Am Samstag, den 26. April, 10-17 Uhr kommen die Konventsmitglieder beider Gemeinden zu ihrem 2. Konventetag im Gemeindehaus St. Michaelis zusammen.

Es geht um die inhaltliche Profilierung der künftigen gemeinsamen neuen Gemeinde - ausgerichtet an dem Thema „Gemeinsam für eine soziale Stadt - Impulse für unsere Gemeindegemeinschaft“.

Als „Impulsgeber von außen“ haben Bernd Korten, Referent beim Kirchlichen Dienst in der Arbeitswelt, und Landespfarrer Michael Schmidt, Diakonisches Werk, zugesagt.

Vogelkonzert in den Wallanlagen

Am frühen Morgen in der noch klaren Luft sind die Gesänge von Drossel, Rotkehlchen, Zaunkönig, Heckenbraunelle, Zilpzalp u.a. am schönsten zu hören.

Neugierig geworden? Am Sonntagmorgen, den 4. Mai treffen wir uns morgens um 8 Uhr vor St. Michaelis und gehen dann zum „Konzertbesuch“ in die Wallanlagen. Eberhard Gutjahr bietet auch in diesem Jahr wieder eine kundige Vogelführung an. Wenn Sie haben, bringen Sie gern ein Fernglas mit.

Danach geht es weiter nach St. Stephani, wo wir zusammen frühstücken werden. Um 10 Uhr beginnt dann der gemeinsame Gottesdienst in der St. Stephani-Kirche.

Vögel werden auch im Gottesdienst, den das Gitarrenduo „Nicolai-Born-Singers“ musikalisch begleitet, eine Rolle spielen.

Gemeinsamer Pfingstgottesdienst

Der gemeinsame Pfingstgottesdienst findet in diesem Jahr am Pfingstsonntag, den 11. Mai um 11 Uhr in St. Michaelis statt.

Dazu laden die Westgemeinden Walle, Immanuel, Wilhadi, St. Michaelis und St. Stephani herzlich ein. Nach dem Gottesdienst gibt es Grillwürstchen, Kartoffelsalat und Getränke - bei hoffentlich gutem Wetter draußen auf dem Kirchplatz.

Aktuelles vom „Grünen Hahn“

Am 23. Februar trafen wir sechs Bremer „Grüner Hahn“ – Gemeinden uns mit unseren Beratern, Pfr. Klaus Breyer (Umweltreferat im Institut für Kirche und Gesellschaft, Iserlohn) und Hans-Jürgen Hörner (Projektbüro „Der Grüne Hahn“, Recklinghausen) und konnten feststellen,

dass wir unserem Ziel mit großen Schritten näher kommen – wenn nur das viele Berechnen, vorgegebene Listen Ausfüllen, intensive Planen und letztlich das in gut verständlichen Texten Niederschreiben schon erledigt wäre. Wir könnten sooo gut Hilfe gebrauchen!



Foto: Anna Jagusch

Auch leibhaftig wächst unser „Grüner Hahn“, wie auf diesem Foto zu erkennen ist. Dank der Bereitschaft von Edeltraut und Gerd Jagusch wächst in liebevoller Handarbeit das für jeden (an)fassbare Symbol für unser aktives Eintreten und Handeln

für eine gesunde Umwelt. Werden auch Sie langsam neugierig und wollen Näheres wissen? Wir freuen uns auf Ihre Fragen und vielleicht auch aktive Mitarbeit.

Eberhard Gutjahr

Brücken ausprobieren

Mit dem Ausspruch habe ich meinen letzten Gemeindebriefartikel beendet.

Der Brückenbauer knüpft schon, der Statiker rechnet noch und die Architektin rauft sich die Haare darüber, wie sie diese Brücke denn nun aufhängen soll.

Das wird schon werden und wir hoffen, dass wir in den Pfingstferien die neue Hängebrücke zwischen den Baumhäusern einweihen können.

Damit das wirklich gut funktioniert, können wir noch Unterstützung gebrauchen!

Die Gesamtkosten für das Projekt übersteigen die Kalkulation um mindestens 1.000 €. Wenn Sie mithelfen möchten diese Brücke zu bauen, spenden Sie doch einen symbolischen „Brückenpfeiler“ (Kontoverbindung auf der Rückseite des Gemeindebriefs).

Jens Holdorf

Spielplatz-Team braucht Unterstützung

Die neue Saison hat mit den Osterferien begonnen und wir waren erstmalig nicht in der Lage, vormittags in den Ferien den Spielplatz zu öffnen. Der Grund: wir haben nicht genügend Menschen für die Spielplatzaufsicht! Unser Spielplatzteam ist geschrumpft

(verschiedene Leute können aus privaten, familiären Gründen nicht mehr so mitmachen wie bisher).

Wir suchen Verstärkung, um weiterhin eine Öffnung des Spielplatzes unter Aufsicht gewährleisten zu können. Haben Sie Zeit und Lust und trauen sich eine solche Aufgabe zu? (es gibt eine kleine Aufwandsentschädigung). Dann rufen Sie mich an, damit wir uns kennenlernen können. Tel. 04221-74725

Die Öffnungszeiten für den Spielplatz sind: Montag bis Sonntag 15-18 Uhr

Jens Holdorf

Sturzvermeidung

Wie lassen sich Stürze vermeiden? Am Mittwoch, den 7. Mai, um 15.30 Uhr ist Frau Gudula Ahrens bei der Jahreshauptversammlung des Diakonischen Förderkreises zu Gast. Frau Ahrens ist selbständige Physiotherapeutin und die Integration von Körper, Bewegung und Persönlichkeit ist ihr Anliegen. Daher dürfen wir gespannt sein, was sie uns zur Sturzvermeidung zu sagen hat. Kommen Sie gerne, wenn Sie dieses Thema interessiert.

Wilma Schneider



Einladung zum Frauenfrüh- stück

Am Samstag,
den 5. April,
von 9-12 Uhr

laden wir zum Frauenfrühstück der Gemeinden des Bremer Westens. Es findet im Gemeindesaal der Ev. Kirchengemeinde Walle (Ritter-Raschen-Str. 41) statt.

Am Anfang des Morgens erwartet Sie wieder ein vielfältiges und ausgiebiges Frühstück. Das Thema bei diesem Frauenfrühstück:

„Über Stock und Stein – gut gerüstet in den Frühling“

Der Frühling kommt und die ersten Fahrradtouren werden geplant. Doch dann stellt sich heraus, dass das Fahrrad eine Grundüberholung benötigt. Die richtige Fahrradausrüstung, viele nützliche Tipps rund um das Fahrrad und schöne Fahrradrouten werden uns an diesem Morgen von Gaby Bangel erklärt. Frau Bangel arbeitet beim ADFC (Allgemeiner Deutscher Fahrradclub) und kann uns mit ihrem großem Wissen sicherlich viel Neues rund um das Fahrradfahren erzählen und wird auch einiges Anschauungsmaterial mitbringen.

Alle interessierten Frauen sind ganz herzlich eingeladen, bitte melden Sie sich bis zum 31. März 2008 im Gemeindebüro der Waller Gemeinde an. Auf Wunsch sorgen wir für Kinderbetreuung. Wir bitten Sie, dies bei der Anmeldung (Tel. 396955) mit Alter und Anzahl der Kinder anzugeben. Als Kostenbeteiligung erbitten wir 6 €, Kinder sind frei. Wir freuen uns auf Ihr Kommen! Pastorin Sabine Kurth, Pastorin Annette Quade und die Frauen des Vorbereitungsteams

Sozialpolitischer Stadtrundgang

Am Freitag, den 11. April, 16-19.30 Uhr, findet wieder ein sozialpolitischer Stadtrundgang durch die Bremer City statt. Stationen sind u. a. das „Frauenzimmer“, die Beratungsstelle für Betroffene von Menschenhandel und Zwangsprostitution und die Schwangerenberatung der Bremischen Evangelischen Kirche.

Anhand dokumentarischer Impulse werden Biographien von Frauen vorgestellt. Der Stadtrundgang wird mit einem Besuch in der Kirche Unser Lieben Frauen abgeschlossen. Danach besteht die Möglichkeit, miteinander ins Gespräch zu kommen.

Treffpunkt: Ev. Frauenarbeit in Bremen e.V., Slevogtstr. 50-52. Anmeldungen bis zum 2. April unter Tel. 3461656 oder Fax 3461646.



Nur noch 415 Tage

Mit der am 28. Januar 2008 verkündeten Losung

"Mensch, wo bist du?"

für den 32. Deutschen Evangelischen Kirchentag in Bremen 2009 (20. bis 24. Mai) beginnt die heiße Vorbereitungszeit für dieses Großereignis, zu dem etwa 100 000 Dauerteilnehmer erwartet werden.

Das Leitmotiv stammt aus der biblischen Schöpfungsgeschichte (1. Mose, Kapitel 3, Vers 9). Der Zusammenhang dort: Adam und Eva hatten die verbotene Frucht gekostet und sich aus Angst vor den Konsequenzen ihres Verhaltens versteckt. Gott macht sich auf die Suche und ruft nach ihnen:

"Mensch, wo bist du?".

Dieser Ruf wird alle Themen und Inhalte dieser christlichen Veranstaltung prägen und begleiten.

Das Präsidium des Deutschen Evangelischen Kirchentages (DEKT) in Fulda hatte sich nach ausführlichen Diskussionen für dieses Motot entschieden.

Pastor Renke Brahms, Schriftführer der Bremischen Evangelischen Kirche, hob hervor, dass vom Kirchentag deutliche Impulse für Bremen ausgehen werden. Er freue sich auf den Dialog der Kirche mit Kultur, Wissenschaft, Wirtschaft und Politik.

Bereits im letzten Jahr wurde Pastor Henner Flügger zum Beauftragten der Landeskirche ernannt.

Petra Detken übernahm die Geschäftsführung des Landesauschusses Bremen.

Jens Dehnhardt wird als Kirchentagsbeauftragter und Margrit Voss als stellvertretende Kirchentagsbeauftragte für St. Stephani fungieren.

Für St. Michaelis übernehmen diese Aufgaben Frau Pastorin Quade und Diakon Jens Holdorf.

Auf dem Start-Workshop "Regionales Profil & Mitwirkung am 32. DEKT" im vergangenen September konnten die Vertreter der Bremer Gemeinden eine umfangreiche Ideensammlung, u. a. was die Gastgeberrolle betrifft, erarbeiten.

Über die nächsten Vorbereitungsschritte und die Aufgaben, die auf uns zukommen, werden wir Sie in den nächsten Ausgaben von "Kirchen im Blick" informieren.

Frank Strukmeier u. Margrit Voss

Miteinander

Praktikum ist motivationssteigernd

In der St. Michaelis- und St. Stephani-Gemeinde sind zur Zeit drei Praktikantinnen tätig, die uns freimütig und offen von ihren Erfahrungen in den Gemeinden berichteten.

Sarah Gartelmann, Studentin der Theologie im 9. Semester, ist 25 Jahre alt und absolviert ein vierwöchiges Praktikum bei der St. Stephani-Gemeinde. Almut Hinz ist 22 Jahre alt, studiert Theologie im 7. Semester und ist gerade dabei, ein 6-Wochen-Praktikum in der St. Michaelis-Gemeinde abzuleisten und die 19-jährige Hannah Moritz befindet sich in der Ausbildung zur Erzieherin im zweiten Jahr und ist acht Wochen lang im Kindergarten der St. Michaelis-Gemeinde tätig.

Frage: Wie würdet ihr rückblickend die Schwerpunkte eures Praktikums sehen?



Sarah: Ich habe hauptsächlich Pastor Scherrer begleitet und da er Altenbeauftragter ist, lernte ich die Altenarbeit der Bremer

Kirchen im allgemeinen und der St. Stephani-Gemeinde im besonderen kennen. Dann war ich noch an der

Gottesdienst-Planung bis hin zum „Kirche und Gesellschaft“-Treffen beteiligt. Außerdem wurde ich in die Planung „Nacht der Kirchen“ mit einbezogen, in der die St. Michaelis-Kirche als Themenkirche „Bewahrung der Schöpfung“ auftritt. Dann habe ich noch die Passionsandacht zusammen mit Herrn Scherrer gestaltet und eine Kurzpredigt verfasst.



Almut: Ich habe Frau Quade begleitet, zum Beispiel ins Bestattergremium, in dem Leute von „Stadtgrün“ zusammen mit Bestattern und Pastoren Begräbnisfragen

erörtern. Dann lernte ich die Gruppen in der Gemeinde kennen, von denen mich der „Alten-Stopf-Kreis“ besonders beeindruckt hat. Dieser Kreis repariert Kleidung für eine Behinderteneinrichtung in Lilienthal. Ganz besonders erfreut bin ich über die Mitfahrgelegenheit zur Segel-Freizeit der Konfirmanden im Mai dieses Jahres, die zusammen mit St. Stephani geplant wird.

Hannah: Ich habe verschiedene Kindergarten-Gruppen kennengelernt und bin jetzt in einer Außengruppe von Wilhadi tätig, in der vor allem türkische und arabische Kinder sind.

Hier versuche ich, den Gruppenalltag mit zu gestalten und Sprachprobleme zumindest ansatzweise zu lösen

Dabei liegt mein Schwerpunkt auf der Sprach- und Motorikförderung der Drei- bis Sechsjährigen. Ziel meines Praktikums ist eine Prüfung, in der ich eine Aktivität planen und durchführen sowie selbst reflektieren soll.

Frage: Wie wichtig ist das Praktikum für euer Studium?

Sarah: Direkt fürs Studium bringt es nichts, aber für die Praxis. Wenn man mehr selbst machen will, sind sechs Wochen Praktikum allerdings besser. Nach drei Wochen kennt man die Gemeindegearbeit und will sich selbst einbringen.

Almut: Ich hatte mich schon sehr auf das Praktikum gefreut. Die Aufgaben eines Pastors zu beobachten und die Anforderungen einer Gemeinde zu erkennen hebt die Motivation zum Studium und beantwortet die Frage, was man schwerpunktmässig weiter studiert.

Hannah: Ich habe bereits ein einjähriges Pflichtpraktikum hinter mir, nach dem 50 Prozent die Ausbildung abbrechen. Das Lernen in der Ausbildung ist zu oberflächlich, das kann man in der Praxis nicht anwenden, ein Praktikum ist auf jeden Fall motivationssteigernd.

Frage: Was hat euch im Laufe des Praktikums am meisten beeindruckt?

Sarah: Der Geburtstagsbesuch bei einer 95-jährigen Frau, die noch voll fit und aufgeschlossen war, alleine lebte, alleine einkaufen ging und selbst kochte. Insgesamt hat mich die Vielfalt der Arbeit des Pastors beeindruckt und die Möglichkeit ein Stückweit eigene Schwerpunkte setzen zu können, wobei ich nur Jugendlichen- und Altenarbeit, politische Gruppen und die Kulturkirche als Beispiel nennen will.

Almut: Ich habe meine Freude an der netten Atmosphäre, die in der Gemeinde herrscht. Dort ist eine Art Treffpunkt von Leuten mit verschiedenen Interessen, in dem der Mann mit Umweltbewußtsein ebenso integriert ist, wie engagierte Jugendliche.



Hannah: Es war erstaunlich, wie Kinder miteinander kommunizieren, obwohl sie kein Deutsch sprechen. Das habe ich zwar theoretisch gewußt, aber es war eine neue Erfahrung für mich, das es praktisch funktioniert. Außerdem habe ich festgestellt, daß indische Kinder sehr intelligent sind, was daran liegt, daß sie von Anfang an gefördert werden.

Barbara Widany

Gottesdienste

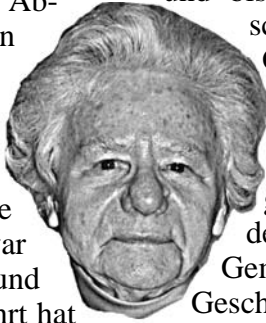
	St. Michaelis	St. Stephani
6. April Miserikordias Domini	11 Uhr mit Abendmahl „Jesus, der große Hirte“ Hebräer 13, 20-21 Pastorin Quade	10 Uhr Pastor v. Zobeltitz
13. April Jubiläum	11 Uhr Pastor Schmidt (Diakonie-Landespfarrer)	10 Uhr „Einstimmen in das Lied von der Befreiung“ Apostelgeschichte 17, 22-28 Pastor Scherrer
20. April Kantate	11 Uhr „Du meine Seele singe“ Offenbarung 15, 2-4 Pastorin Quade danach Essen im Gemeindesaal	18 Uhr Kulturgottes- dienst „Die Sinnlichkeit des Pilgers“ Gottesdienst zu Erotik und Religion in Richard Wagners „Tannhäuser“ und im „Hohen Lied“ der Bibel. Kirchenpräsident Peter Steinacker
27. April Rogate	11 Uhr Musikalischer Gottes- dienst mit der Gitarren- gruppe „Troubadix“ Pastorin Quade	10 Uhr „Ringelnitz mit Gott“ 2. Mose 32, 7-14 Pastor Scherrer
1. Mai Himmelfahrt	11 Uhr Gemeinsamer Gottesdienst in St. Michaelis „Geerdeter Himmel“ Epheser 1, 20-23 Pastor Scherrer	

	St. Michaelis	St. Stephani
4. Mai Exaudi	<p>8 Uhr Vogelführung in den Wallanlagen, anschl. Frühstück siehe Seite 3</p> <p>10 Uhr Gemeinsamer Gottesdienst in St. Stephani mit dem Gitarrenduo „Nicolai-Born-Singers“ Pastorin Quade</p>	
11. Mai Pfingsten	<p>11 Uhr</p> <p>Gemeinsamer Pfingstgottesdienst der Westgemeinden in St. Michaelis</p> <p>Pastorin Quade, Pastor Held, Pastor Strudthoff danach Frühschoppen auf dem Kirchplatz</p>	
12. Mai Pfingstmontag	<p>11 Uhr</p> <p>Ökumenischer Gottesdienst in St. Marien</p>	
18. Mai Trinitatis	<p>11 Uhr</p> <p>Gemeinsamer Konfirmations- gottesdienst in St. Michaelis mit dem Chor „West Voices“ Pastor Scherrer, Pastor Dr. Quade</p>	<p>18 Uhr Kulturgottes- dienst</p> <p>„...erlöse uns von dem Bösen“</p> <p>Gottesdienst zum Ab- schluss der Ausstellung des Überseemuseums „All about Evil – Das Böse“ mit Dr. Petra Bahr, Kulturbeauftragte des Rates der EKD, Berlin</p>
25. Mai 1. Sonntag nach Trinitatis	<p>11 Uhr</p> <p>"Gottes Wort: Kompass für`s Leben" mit dem Singkreis Pastor Strudthoff</p>	<p>10 Uhr</p> <p>„Sich Gott zu Herzen nehmen“</p> <p>5. Mose 6, 4 -9 Pastor Scherrer</p>

St. Stephani

Abschied von Gertrud Garlipp

Am 4. Februar haben wir mit einem Trauergottesdienst in der St. Stephani-Kirche gemeinsam Abschied genommen von Gertrud Garlipp, die lebenssatt im Kreis ihrer Familie am 30. Januar kurz nach ihrem 96. Geburtstag verstorben ist. Die St. Stephani-Gemeinde war ab 1953 ihre geistliche und geistige Heimat. Umgekehrt hat diese Gemeinde der Pfarrfrau Gertrud Garlipp seitdem sehr viel zu verdanken. Vor über 50 Jahren gründete sie den Frauenkreis, gehörte zu den theologisch versierten und



aufmerksamen Mitgliedern der Bibelstunde und leitete jährlich Freizeiten. Sie war Vorstandsmitglied und bis zum Schluss an der Geschichte und Entwicklung der Gemeinde leidenschaftlich interessiert. Pastor v. Zobelwitz sagte in der Trauerfeier: „Ohne Zweifel gehört Gertrud Garlipp zu den Säulen der St. Stephani-Gemeinde.“ Ja, sie hat die Geschichte dieser Gemeinde nach 1945 maßgeblich mitgestaltet. Für ihr auch immer zeitkritisches Zeugnis eines Christenmenschen ist Gott zu danken.

Friedrich Scherrer

Antependien - mal ganz anders

Traditionell sind evangelische Kirchen mit Altar- und Kanzelantependien in den 4 Farben des Kirchenjahres ausgestattet. Die Gemeinde von St. Stephani hatte andere Vorstellungen. Sie wünschte sich Antependien ohne Farbwechsel, die das ganze Jahr über die Seitenkapelle der Stephani-Kirche schmücken und das Himmlische Jerusalem zum Thema haben sollten. Diese großartige Geschichte aus der Offenbarung des Johannes auf dem kleinen Format eines Altarantependiums darzustellen, habe ich als Herausforderung angenommen. Ich ließ mich dabei von Form und Farbe der Darstellung des Himmlischen Jerusalem von Erhart Mitzlaff in dem oberen Teil des Mittelfensters der

Kirche anregen. „Die Stadt erstrahlte im Glanz der Herrlichkeit Gottes“. „Die Stadt braucht als Lichtquelle weder Sonne noch Mond, denn in ihr leuchtet die Herrlichkeit Gottes und das Licht des Lammes“. Ich habe das Thema auf wenige Formen reduziert in eine künstlerische Gestaltung übersetzt: Ein strahlendes Gelb für die Helligkeit, das sich an der dunklen Umgebung reflektiert, darin noch strahlender das Lamm mit dem Kreuz, alles umgeben und durchdrungen vom Blau des Flusses, in dem das Wasser des Lebens fließt. Im Kanzelantependium taucht das Thema am unteren Rand noch einmal auf. Die Himmelsleiter möchte zu anderen biblischen Geschichten überleiten und auch die Phantasie anregen.

Ursula Jaeger

Obdachlosenhelferkreis sucht Mithilfe

Dieser ökumenische Kreis ist verantwortlich für die Organisation und Durchführung des wöchentlichen Sonntagstreffs 15-18 Uhr mit Kaffeetrinken, Kleiderkammer, Essensausgabe und Gespräch mit den Gästen; es sind Wohnungslose, Arme und Menschen, die Gemeinschaft suchen. Pro Sonntag sind mindestens 4 Helfer/innen im Einsatz. Der Obdachlosenhelferkreis sucht neue Helfer/innen. Es besteht die Möglichkeit, die Arbeit zunächst einmal unverbindlich kennen zu lernen. Auskunft geben gerne Franz-Josef Blumberg (Tel.270876) und Friedrich Scherrer (Tel.381419).

Gesprächsreihe „Dem Bösen auf der Spur“

Aus Anlass der Ausstellung im Überseemuseum „All about Evil“ möchten wir theologisch nachfragen: Wie ist das eigentlich mit dem Bösen in der Bibel? Wie lässt es sich erkennen, wie überwinden? Diesen und auch den Fragen der Teilnehmenden wollen wir an drei Abenden am 1., 8. und 15. April nachgehen, dienstags 19.30-21.30 Uhr im Gemeindehaus St. Stephani. Außerdem ist ein gemeinsamer vereinbarender Ausstellungsbesuch vorgesehen. Leitung: Dr. Wolfgang Hien und Friedrich Scherrer; Kostenbeitrag 10 €.

Theateraufführung

Das Jugendtheater „Ensemble Neuschnee“ unter Leitung von Michael Herrmann spielt „Sommernachts, (Alp)traum“ - frei nach dem Sommernachtstraum von William Shakespeare.

Junge Menschen wollen Theater spielen. Aber durch einen plötzlichen Kriegseinbruch werden ihre Träume auf eine harte Probe gestellt. Doch ihre Träume lassen sich nicht behindern.

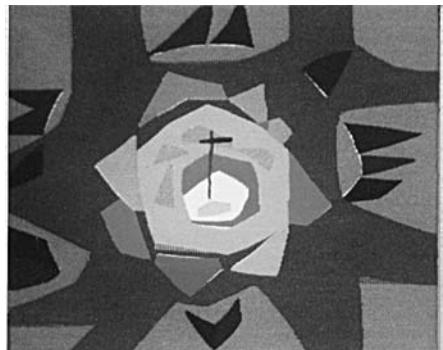
Die Aufführungen sind am 18. und 19. April jeweils 19.30 Uhr im Gemeindesaal St. Stephani, Eintritt 10 € / 7 €.

Spenden für Turmuhr

Nach wochenlanger Stille ist die Turmuhr mit ihrem vertrauten Klang wieder zu hören.

Der Motor musste ersetzt werden - Kosten über 1500 €.

Zweckgebundene Spenden dafür sind sehr willkommen.



Altarantependium von U. Jaeger



Dienstag, 18. März,
bis Sonnabend, 26. April
„Hejmisch & Hip“
Ausstellung über Entstehung
und Entwicklung von Klezmer

Freitag, 4. April, 20 Uhr
**„Klezmer – Jiddisches
– Kalabyrinthisches“**
Klezmertänze, balkanische
Rhythmen, wehmütige Tangos
mit dem „trio kali gari“
Eintritt: 14 € / 8 €

Mittwoch, 16. April, 20 Uhr
**Konzert mit
Sebastian Spangenberg**
Choral, Jazz für Saxophon
Eine Kooperation mit
„Jazz ahead“
Eintritt: 15 € / 9 €

Freitag, 25. April, 20 Uhr
„10. Bremer Klezmer-Nacht“
Die Bremer Formation
„Klezgoyim“ lädt ein
Eintritt: 17 € / 10 €

Dienstag, 6. Mai, 20 Uhr
„La Colombina“
Gesangsquartett aus Lateinamerika mit Wer-
ken der Renaissance und des Barock. Eine
Kooperation mit dem Instituto Cervantes

Donnerstag, 8. Mai bis Sonntag, 18. Mai
**„Ich kann gehen – Von der Lust und Last
des Alterns“**
Eine Ausstellung von Misereor

Donnerstag, 8. Mai, 11 Uhr:
Eröffnung der Ausstellung
mit Henning Scherf, Jörg Siebert/Misereor,
Dr. Jürgen Stein/Diakonisches Werk
und dem Bremer Vocal-Ensemble
Leitung: Heribert Langosz

Donnerstag, 8. Mai, 20 Uhr:
**„Von der Kunst des
Abschiednehmens im Leben“**
Vortrag zur Ausstellung von
Professor Dr. Fulbert Steffensky

Dienstag, 20. Mai bis Sonntag, 8. Juni
„Kunst trotz(t) Armut“
Eine Ausstellung zum Thema Obdachlosig-
keit, Armut und soziale Ausgrenzung, ver-
antwortet von der Evangelischen Obdachlo-
senhilfe
Vernissage: Dienstag, 20. Mai, 18 Uhr

Sonnabend, 31. Mai, 20 Uhr
„Brot und Rosen“
Chormusik zu Arbeit und Gerechtigkeit
Ensemble d'accord Bremen, Bremer Kantorei
St. Stephani unter Leitung von Tim Günther
Festkonzert zum 25jährigen Bestehen des
Kirchlichen Dienstes in der Arbeitswelt
(KDA) Bremen
Eintritt: 16 € / 9 €

„Zentrum für trauernde Kinder“

Für Kinder und Jugendliche gibt es oft keinen Platz, ihre Art der Trauer auszudrücken. Kinder und Jugendliche trauern anders als Erwachsene. Sie springen in ihre Trauer hinein und heraus. Sie drücken ihre Trauer nicht immer in Worten und durch Weinen aus, sondern im Spielen, Malen und Toben. Das Zentrum möchte eine Anlaufstelle für Kinder und Jugendliche sein, die einen nahestehenden Menschen verloren haben. Viele Kinder verleugnen ihre Trauergefühle, um den Elternteil nicht zu belasten. In einer Unterstützungsgruppe für Kinder, in der jedes einen Tod zu beklagen hat, wird diese Isolation aufgehoben.

In Bremen gibt es das „Zentrum für trauernde Kinder“ in der Doventorscontrescarpe 172. Der Verein wird allein durch Spenden getragen. Aus diesen decken sie die Ausgaben für Fachpersonal (Pädagogen, Psychologen, geschulte Freiwillige), Miete und Material. Sie suchen jetzt dringend ein Gebäude, um weiterführende Angebote für betroffene Familien anbieten zu können.

Jutta Krzykowski

Freud und Leid

Getauft wurde:

Elvira und Michael Brauer, Faulenstr. 104
Edwin Schulze, Landwehrstr. 54
Valentina Volobueva, Eduard-Grunow-Str. 24 a

Gemeinsam konfirmiert werden

am 18. Mai um 11 Uhr in St. Michaelis

Fabian und Tobias Behrens, André Bellois, Jana-Cathrin Denayer, Max Fricke, Philipp Gelhaus, Kristina Heider, Jan-Hendrik Höpfner, Yeo-Min Lee, Janine Renken, Monique Ruhwedel und Viktor Schmidt.

Bestattet wurden:

Marianne Altmann, Landwehrstr.57, 90 J.
Gertrud Garlipp, Delmenhorst, 96 J.
Johanne Gaul, Doventorsdeich 3, 98 J.
Ilse Habedank, Ellmersstr. 21, 88 J.
Werner Mund, Nicolaistr. 30, 74 J.
Hermine Kulupa, Otto-Finsch-Str.8, 93 J.
Luise Stricks, Sternenhof 17, 87 J.

Kollekten und Spenden

Januar / Februar 2008 in St. Michaelis

Kollekten 320,39 €, Jugendarbeit 100 €
Spielplatz Hängebrücke 50 €
Diakonischer Förderkreis 100 €
Seniorenfrühstück 20 €

Januar / Februar 2008 in St. Stephani

Kollekten 660,53 €, Diakonie 231,12 €
Gemeinsarbeit 1048,37 €
Obdachlosenhilfe 537,24 €

Treffpunkte

Für Kinder

Spielplatz der St. Michaelis-Gemeinde

geöffnet täglich 15-18 Uhr
Jugendgruppe (10-14 Jahre)
mittwochs 16-18.30 Uhr
(nicht in den Ferien)

Gitarrenunterricht

in St. Michaelis - Infos bei
Lars Schwennesen (1654813)

Puppentheater Steffensbühne

Gemeindehaus St. Stephani
31.05. 15 Uhr Kasper und der
verschwundene Prinz (Ein
Stück für die „Kleinen“)
16 Uhr Kasper geht baden

Für Jugendliche

Konfus-Treff

22.4., 6.5. 16.30-20.30 Uhr in
St. Michaelis, 30.4.-4.5. Fahrt
mit der „Verändering“

Jugendgruppe

donnerstags 18-19.30 Uhr in
St. Michaelis (nicht in den
Ferien)

„Oldies“

für Jugendliche ab 18 Jahren
7.4., 5.5. 19-21 Uhr
in St. Michaelis

„E.T.“ Ehrenamtlichentreff

6.5. 18.30 Uhr in St. Michaelis

Musik

Gitarrenunterricht mit Lars Schwennesen dienstags 19.15-20 Uhr und mittwochs 20.15-21 Uhr in St. Michaelis

Bremer Kantorei St. Stephani

Proben montags ab 19.30 Uhr

Gospelchor „West Voices“

donnerstags 19.45-21.45 Uhr in Wilhadi

Singkreis mit Nora Konradt

14tägig freitags 15-16.30 Uhr in St. Michaelis (4.4. im Pflegezentrum am Döventor, 11.4., 18.4., 9.5., 23.5.)

Für Erwachsene

AK „Kirche und Gesellschaft“

dienstags 19.30 Uhr in St. Stephani
(29.4., 13. 5., 27.5.)

Frauenfrühstück

5. 4. 9-12 Uhr in Walle

Gottesdienst Werkstatt in St.

Michaelis, Termin bitte bei Pastorin Quade erfragen

Gesprächsreihe „Das Böse“

dienstags, 19.30-21.30 Uhr
in St. Stephani (1.4., 8. 4., 15. 4.)

Sonntagstreff

für Wohnungslose, Arme und Menschen, die Gemeinschaft suchen, sonntags 15-18 Uhr in St. Stephani

Kreativ und in Bewegung

Puppentheater Steffensbühne

Proben montags ab 18 Uhr in St. Stephani

„Qi Gong“ montags 9-10.30 Uhr
in St. Michaelis

Seniorentanz mit Margarita Ristau
freitags 10.30-12 Uhr in St. Michaelis
(in den Ferien nach Absprache)

Aktiv für andere

Besuchsdienst

donnerstags 9 Uhr in St. Michaelis
(10.4., 24.4., 15.5., 29.5.)

Besuchsdienst für Geburtstagsbesuche
in St. Stephani (Termine bitte erfragen)

Diakonischer Förderkreis

7.5. 15.30 Uhr Jahreshauptversammlung
in St. Michaelis

Lilienthal-Partnerschaftskreis

mit Wilma Schneider
14.4. 13.30 Uhr nach Café Lilienthal,
29.4. in St. Michaelis, 17.5. Wiesenfest
in Lilienthal, 27.5. in St. Michaelis

Stopfkreis für Lilienthal

mit Ursel Schwericke
mittwochs 14.30 Uhr in St. Michaelis
(9.4., 23.4., 14.5., 28.5.)

Spielplatz-Team

24.4., 29.5. 19.30 Uhr in St. Michaelis

Obdachlosenhelferkreis

3.6. 18.30 Uhr in St. Stephani

Für Senioren

Seniorenfrühstück

1. Dienstag im Monat 9-11 Uhr
in St. Michaelis (1.4., 6.5.)

Biblischer Morgen

in der DKV-Residenz (Am
Wandrahm 40)
2.4. 10 Uhr

Spieletreff

mit Karin Seelig
mittwochs 17 Uhr in St. Michaelis
(9.4., 23.4., 14.5., 28.5.)

Erzählcafé

2. Donnerstag im Monat
15.30 Uhr
(10.4. in St. Stephani,
8.5. in St. Michaelis)

Frauentreff

mit Ursel Schmidt
17.4., 22.5. 19.30 Uhr
in St. Michaelis

Frauengruppe

dienstags 16-18 Uhr
in St. Stephani
(8.4., 29.4., 20.5.)

Seniorenachmittag

(mit Fahrdienstangebot)
donnerstags 15.30-17.30 Uhr
in St. Stephani
(3.4., 24.4., 22.5. mit den
Geburtstagsjubilaren der Monate
März und April und am 29.5.)

„Vor uns die Sintflut“

Eine Ausstellung im Hafenumuseum Speicher XI bis zum 13. 4. 08

...und es regnete 40 Tage und 40 Nächte. ...Und das Gewässer stand auf Erden 150 Tage.

Die Sintflut-Geschichte in der Bibel wird zur Angstvision einer entfesselten Natur. Gewitter, Flut und Erdbeben brechen gleichzeitig über die Menschen herein. Viele Künstler, wie z. B. Leonardo da Vinci, zeigen in ihren Bildern ihre Vorstellungen solcher Katastrophe, und Komponisten verschiedener Epochen, wie z. B. Igor Strawinski und Benjamin Britten haben „Die große Flut“ musikalisch verarbeitet.

Immer wieder suchen Geologen und Archäologen nach Hinweisen auf den wahren Kern der biblischen Sintflutgeschichte. Vielleicht hat die Flut zwischen 2850 und 2700 v. Chr. stattgefunden.

Heute verstehen weite Teile der Kirche die Genesis (1. Buch Mose) als Metapher: Sprachbilder, die auf ethische Fragen des Daseins verweisen, wie Schuld, Gerechtigkeit und Sühne.

Als 1962 die Hamburger Sturmflut mit 5,70 m über NN mit 340 Toten die gesamte Nordseeküste bedrohte, glich dieses Ereignis für die

Betroffenen einer Sintflut; denn ihre Welt ging unter. Auch die um die Welt gehenden Aufnahmen des Tsunami im Indischen Ozean sowie der Überschwemmung von New Orleans tragen zum Weiterwirken des Sintflutmythos bei.

Wie können wir uns vor Katastrophen schützen? Wer trägt die Verantwortung? Wer kümmert sich ausreichend um die Opfer? Die Wissenschaft stimmt darin überein, dass die erhöhte Geschwindigkeit der Klimaerwärmung, die seit dem 19. Jahrhundert beobachtet wird, auf den Menschen zurückgeht.

1374 wird ein Deich in Bremen erstmalig urkundlich erwähnt. 85% der Fläche Bremens sind überflutungsgefährdet. Das Modell in der Ausstellung zeigt Bremens Gebäude vom Wasser umgeben: trotz der Brücken und Boote kein paradiesischer Anblick.

Viele Kinder malten im Museum vorwiegend die große Arche. Werden wir in Zukunft in „Drifthäusern“ auf den Fluten treiben? Werden sich schwimmende Städte den schwankenden Wasserständen anpassen?

Zu sagen: „Nach uns die Sintflut“ ist den nachfolgenden Generationen gegenüber jedenfalls nicht zu verantworten.

Margrit Voss

Pastorin und Pastoren

Annette Quade Tel. 138 90
(St. Michaelis)
aquade.michaelis@kirche-bremen.de

Dr. Andreas Quade Tel. 346 15 70
(Religionspädagogische Arbeitsstelle)
aquade.forum@kirche-bremen.de

Friedrich Scherrer Tel. 38 14 19
(St. Stephani)
pastor.stephani@kirche-bremen.de

Louis-Ferdinand von Zobeltitz
(Kulturkirche St. Stephani)
Tel. 303 22 94
info@kulturkirche-bremen.de

Kirchenvorstände

Annette Oppermann Tel. 376 22 48
(St. Michaelis)

Marianne Sicks Tel. 380 13 27
(St. Stephani)

Diakon

Jens Holdorf Tel. 04221 - 747 25
jholdorf.michaelis@kirche-bremen.de

Kindergarten St. Michaelis

Andrea Wroblewski Tel. 169 18 35
Anja Kirchhoff

Kindergarten

„Stephanistrolche“ e.V.

Tel. 302064 7.30 - 14 Uhr

Küster

Robert Plättner (St. Michaelis)
Tel. 17 17 53 / 41 54 33

Helmut Malewski
(St. Stephani) Tel. 17 11 28

Kantorin und Organistinnen

Nora Konradt (St. Michaelis)
Tel. 165 30 04

Babette Ehlers-Dietrich
(St. Stephani) Tel. 4338136

Chorleiter „West Voices“

Klauspeter Andritzky
Tel. 01 79 - 675 45 38

Umweltbeauftragter

Eberhard Gutjahr
Tel. 127 61

Besuchsdienst /

Diakonischer Förderkreis

Wilma Schneider
Tel. 396 40 06

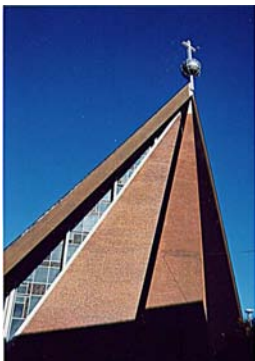
Kirchlicher Pflegedienst

„Die Pflege“ Susanne Glaser
Tel. 959 29 88

Telefonseelsorge

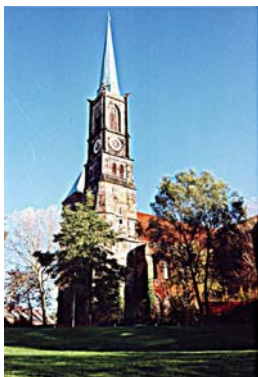
Tag und Nacht erreichbar
Tel. 0800 - 111 0 111

Kontakte



St. Michaelis-Gemeinde

Doventorsteinweg 51, 28195 Bremen
Gemeindesekretärin Ute Denayer
Büro-Öffnungszeiten
Dienstag 15 - 17 Uhr
Donnerstag 9 - 12 Uhr
Tel. / Fax 17 17 53
buero.michaelis@kirche-bremen.de
Sparkasse in Bremen BLZ 290 501 01
Kontonummer 110 500 77



St. Stephani-Gemeinde

Stephanikirchhof 8, 28195 Bremen
Gemeindesekretärin Bärbel Krause
Büro-Öffnungszeiten
Montag, Mittwoch und Freitag
10 - 12 Uhr
Tel. 17 11 28 Fax 169 69 04
stephanikirche@web.de
Sparkasse in Bremen BLZ 290 501 01
Kontonummer 111 51 61

Der Gemeindebrief wird von ehrenamtlichen Helfern
kostenlos an alle Haushalte im Gemeindegebiet verteilt.
Für diejenigen, die nicht Mitglied unserer Gemeinden sind,
verstehen wir ihn als nachbarschaftlichen Gruß.

Impressum

Herausgeber: Die Vorstände der Gemeinden St. Michaelis und St. Stephani
Redaktion dieser Ausgabe: F. Scherrer, A. Quade, M. Voss, J. Krzykowski,
W. Thielmann, F. Strukmeier, B. Widany **Fotos:** aus der Redaktion Titelbild:
M. Voss **Druck:** Gemeindebrief-Druckerei Groß-Oesingen **Auflage:** 4900
Stück **Redaktionsschluß für die nächste Ausgabe:** 9.5.2008 Namentlich ge-
kennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.